

puppe.

SPIELZEIT 2013)14 PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 20



bertrand barnier aus oscar

heldenzeit



**puppen
theater**
magdeburg

inhalt

04 :: lampenfieber

oscar ein fest für louis de funés

06 :: menschenbild

sven nahrstedt am liebsten kreatiu

07 :: lampenfieber

wenn die welt ganz, ganz sonderbar scheint

ivan olsen, der gummiheld

08 :: heldenzeit

was man tut und wo man steht ...

jesko döring auf der suche nach helden

09 :: gastarbeiter

alles offen der stuttgarter studiengang

figurentheater

10 :: blickwechsel

theatererlebnisse jenseits der klassischen bühne

la notte. buckauer fantasie

12 :: blickwechsel

ein ganzer tag für familien

familienfestivaltag

13 :: blickwechsel

durch das festival mit marianne fritz

bühnenprogramm

14 :: unterwegs

ansbach, mersch (Luxemburg), herne, magdeburg

15 :: rappelkiste

lesen, was war und kommen wird



KÄMPFEN SIE UM IHRE HELDEN!

BITTE NEHMEN SIE SICH EINEN KURZEN MOMENT ZEIT. KONZENTRIEREN SIE SICH UND DENKEN SIE ÜBER FOLGENDE FRAGE NACH: WER IST IHR HELD? – – – NUN, WER IST ES?

Sollten Sie sich überhaupt zu einer Antwort hinreißen lassen, so wird sich diese voraussichtlich in einer der folgenden Kategorien wiederfinden:

Helden à la „Superman“

Ihr Held ist eine fiktive Person, welche übermenschliche Fähigkeiten besitzt, die sie im Kampf gegen das Böse zugunsten der guten Seite einsetzt und damit die Welt ein Stückchen besser macht. Hierzu zählen auch Kindheitshelden wie „Momo“ oder „Winnetou“.

Helden à la „Die Fluthelfer“

Ihr Held ist ein nicht konkretisierter Vertreter einer bestimmten Berufs- oder Merkmalsgruppe (zum Beispiel „Die Feuerwehrmänner“, „Die Ärzte“), welcher das Prädikat der Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit anhängt und welche daher als überdurchschnittlich moralisch und vorbildhaft gilt.

Helden à la „Meine Mama“

Ihr Held ist eine bestimmte Person aus Ihrem Bekanntenkreis, welcher Sie viel verdanken und deren Handlungsweise und Lebenswandel Sie darum bewundern (auch: „Mein Geigenlehrer“, „Meine Statistik-Professorin“).

Selbstverständlich sind auch Antworten, die diesen Kategorien nicht entsprechen, zulässig. Ohne Individualismus kein Heldentum. Bleiben wir dennoch bei oben genannten Kategorien. Was fällt Ihnen auf?

Zum einen, dass jede ihre Berechtigung hat. Je nach Blickwinkel kann Opa ein ebenso großer Held sein wie Harry Potter. Es kommt auf die Definition jener Eigenschaften an, welche einen Helden ausmachen. Und die sind fast so vielseitig, wie die Helden selbst. Zum anderen, dass jede der Antworten anzweifelbar ist: Können Helden, die es gar nicht gibt, Helden, die kein konkretes Gesicht haben und Helden, die für niemanden als einen selbst Helden sind, denn wirklich wahre Helden sein?

Fazit: Ihren Helden mag es geben. Den Helden nicht.

Das passt zu unserer demokratischen Gegenwart: der Pluralität, in der jede Meinung gleichberechtigt neben sämtlichen Alternativen stehen darf, der Egalität, in der, wer sich aus der Masse heraushebt, allenfalls mit Neid und Argwohn betrachtet wird. Leitbilder, Mitreißer, „Führer“? – Gefährlich! Droht eine Persönlichkeit zu überragend an Erfolg, Ansehen oder Leistung zu werden,

findet sich garantiert irgendwo ein Haar in der Suppe, mit dem man ihren Sturz herbeiführen kann.

In der Antike, in der der Held erstmalig in Gestalt des Heros auftauchte, war das anders: Wettkämpfe waren an der Tagesordnung, Ruhm bis zur Unsterblichkeit erstrebenswert, Siegertypen verehrungswürdig. Sämtliche antike Mythen wimmeln vor herausragenden Männern. Allzu anders scheinen die Geschichten der Neuzeit erst einmal gar nicht auszusehen: Noch immer steht im Zentrum heutiger Filme oder Romane zumeist ein einzelner Mensch. Als Heros antiker Bedeutung würden wir ihn darum wahrscheinlich dennoch nicht ansehen. Jedenfalls nicht, wenn wir dem Jugendalter entwachsen sind, in dem Heldenbilder durchaus noch eine Charakter prägende, wegweisende Funktion besitzen.

Dass aber auch Kinder bereits spüren, dass neugeitliche Superhelden oft nicht mehr als Erfindungen der Unterhaltungsindustrie sind, zeigt **IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD** aus dem bekannten dänischen Kinderbuch von Ole Lund Kirkegaard, der am 17. Mai das Licht der Bühne erblicken wird. Sein Vater sähe es zu gern, wenn aus dem schwächlichen Jungen ein echter Targan werden würde. Der allerdings mag weder

auf Bäume klettern, noch den großen Jungs in der Schule die Stirn bieten. Heldentum und Kampfgeist Adé!

Ein bisschen desolat ist das aber doch: Denn einen Helden zu haben, heißt auch, den Ehrgeiz zu besitzen, sich in Richtung des von ihm verkörperten Ideals zu entwickeln und damit an die Möglichkeit eines besseren Lebens zu glauben. Sich dessen zu berauben, führt zu latenter Stagnation. – Und tatsächlich: Einen Tag lang spielt Ivan Olsen durch, wie es wäre, wenn man an die eigenen Heldenfähigkeiten glauben würde. Er verpasst den gemeinen Jungs einen Fußtritt, weiß die Antwort auf alle Fragen und verbannt seinen autoritären Vater auf den Gipfel des höchsten Baumes. Freilich, so ein Tag geht zu Ende und so ein Traum verfliegt. Etwas aber bleibt: das Bewusstsein, dass sich Dinge ändern lassen und dass Leben gestaltbar ist.

Kämpfen wir also für die Helden! Erlauben wir uns Bewunderung für herausragende Taten, ohne instinktiv egoistische Hintergedanken zu vermuten. Lassen wir es zu, Vorbildern nachzueifern. Nehmen wir unseren persönlichen Helden zum Ausgangspunkt, um weiteren zu begegnen.

Inspirierende Begegnungen im Puppentheater Magdeburg wünscht Ihnen
Ihre Katrin Gellrich

oscar

ein fest für louis de funès

Am 31. Juli 1914 erblickt in Courbevoie, in der Nähe von Paris, ein kleiner Junge das Licht der Welt. Seine Eltern kamen 10 Jahre zuvor als spanische Einwanderer nach Frankreich. Sein Vater geht bald nach Venezuela, da er in Frankreich nicht als Rechtsanwalt arbeiten darf. Der kleine Junge bleibt mit der Mutter und den Geschwistern zurück. Ungefähr 50 Jahre, zwei Weltkriege und drei französische Republiken später wird dieser Junge weltberühmt als kleiner, cholischer Patriarch, der an der Eigendynamik seiner Intrigen scheitert. Die Komödie **OSCAR** des Boulevard-Autors Claude Magnier, die jahrelang erfolgreich das Pariser Publikum begeistert hatte, war in der Regie von Eduardo Molinaro in die Kinos gekommen und avancierte zum Riesenerfolg. Auch für ihren Hauptdarsteller, der quasi über Nacht berühmt wurde: Louis de Funès de Galarza.

2014 jährt sich also nicht nur jener Krieg zum hundertsten Mal, der das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland, und damit die europäischen Verhältnisse, lange Zeit prägte, sondern auch der Geburtstag eines Mannes, der das Verhältnis der beiden Nachbarländer auf ganz und gar andere Weise beeinflusste. Louis de Funès glänzte in der Rolle des jährzornigen Sonnenkönigs, Familienoberhauptes oder Präsidenten und ermöglichte einem ganzen Land, gegen diesen ge-

sellschaftlichen Archetyp aufzubegehren, indem es über ihn lachte. So etwas hatte man bis dahin in Deutschland noch nicht gesehen.

Mit dem Hofspektakel 2014 richtet das Puppentheater eine Feier für diesen großen Komödianten aus, der Frankreich den Deutschen näher brachte und der in seiner Heimat zu den 100 wichtigsten Franzosen aller Zeiten gezählt wird. Natürlich wird es eine Geburtstagsparty der besonderen Art, in deren Zentrum sein größter Erfolg steht: **OSCAR**, laut Untertitel „Ein Missverständnis in drei Akten“. Und missverstehen können sich die Figuren der Komödie in rasendem Boulevardtempo besonders gut: Bertrand Barnier, Fabrikant, Patriarch und Choleriker, schliddert dank seines Angestellten Albert Leroi ins Chaos. Dieser steht früh morgens auf der Matte, will mehr Gehalt, hat, nebenbei erwähnt, Millionen unterschlagen und dazu ein Verhältnis mit der Tochter des Chefs. Jetzt erhofft er sich den Segen für die Ehe. Barnier ist entsetzt, seine Frau entzückt, die Tochter bestätigt den Liebhaber und erzählt nebenbei, dass sie schwanger sei. Ist sie aber gar nicht, aber das wissen die Eltern ja nicht. Was der Buchhalter nicht weiß: Seine Geliebte ist gar nicht Barniers Tochter – tatsächlich heißt sie Nicole und hat ihren Vater nur aus Prestigegründen erfunden. Was Barnier nicht weiß, ist, dass seine Tochter zwar ein

Verhältnis hat, aber nicht mit dem Buchhalter, sondern mit dem Fahrer Oscar. Der ist allerdings entlassen worden und zur Fremdenlegion gegangen. Als Albert Leroi in einem Koffer das unterschlagene Geld herbeischafft, gelangt dies versehentlich in die Hände der Haushälterin, die wiederum ein Verhältnis mit einem Baron unterhält, der ursprünglich mal als Schwiegersohn vorgesehen war. Koffer und Liebhaber wechseln ihre Besitzer im Minutentempo, während Barniers Masseur nicht weiß, was er tun soll, außer gut auszusehen, und der diskrete Charme der Bourgeoise kurz vor der Explosion steht.

Der Theaterinnenhof entfaltet für einen Sommerabend südfranzösische Leichtigkeit, die villa p. wird zur villa b., ein Pool räkelt sich in die Bühnentiefe und natürlich hat das spätfeudale Anwesen eine eigene Sauna und ein siebenköpfiges Dienstpersonal, das nur dafür zuständig ist, diesem Bertrand Barnier zur Hand und auch zum Fuß zu gehen. Denn Barnier ist eine lebensechte Puppe, in Physiognomie und Mimik dem großen Louis zum Verwechseln ähnlich, Widergänger und gleichzeitig Abbild der Selbstherrlichkeit des Industriellen und des Komödianten. In einer Mischung aus Schau- und Puppenspiel wird diese Inszenierung eine Huldigung besonderer Art, ein kurzweiliger Theaterabend und vor allem: Ein Spektakel für und mit Louis de Funès. (ms/ts)

HOF- SPEKTAKEL 2014

Hofspektakel 2014 OSCAR von Claude Magnier für Menschen ab 16

REGIE Moritz Sostmann **PUPPEN** Atif Hussein **BÜHNE** Suen Nahrstedt **KOSTÜME** Elke von Sivers
SPIEL Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter,
Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **PREMIERE** 12.07.2014 **BEGINN** 20.30 Uhr
WEITERE TERMINE bis zum 03.08.2014 täglich außer montags

am liebsten kreativ

„Zeichnen!“, antwortet Suen ohne Zögern auf die Frage, was er in seinem Job am liebsten mache. „Entwürfe zeichnen, technische Zeichnungen erstellen, Modelle bauen – den ganzen kreativen Teil eben.“ Suen Nahrstedt arbeitet seit 2008 am Puppentheater, seit 2011 ist er Ausstattungsleiter. Das bedeutet: Materialien suchen, Materialien kaufen, Materialien verarbeiten, Materialien abrechnen, kurz: für die sach- und zeitgerechte Umsetzung von Entwürfen für Bühnenbilder, Ausstellungen und sonstige Räume sorgen. Aber auch: kreative Lösungen finden, Schaufenster oder Foyers gestalten, eigene Bühnenbilder entwerfen – immerhin, der „kreative Teil“ ist beträchtlich.

Im Architekturstudium, das Suen zunächst begann, war das nicht so: zuviel Mathe, Statik, Baustoffkunde. Suen sattelte um und begann als Quereinsteiger im Produktdesign. Das Praxissemester kam – aber die Arbeit in Designbüros wollte ihn nicht so recht locken. Die **TURANDOT**-Inszenierung des Theaters Magdeburg auf dem Domplatz brachte die zündende Idee: „Das Bühnenbild faszinierte mich. Ich bewarb mich als Praktikant am Theater.“ Als Bühnen- und Kostümbildassistent geriet Suen danach in jene bewegte Zeit, als die Kammerspiele gerade ihr neues Domizil bezogen und in der Ausweichspielstätte in der Staatsbank auftraten. Für ihn eine Chance: „In der Veranstaltungsreihe ‚Nachtcafé‘ konnte ich mich endlich austoben.“ Damals wurde auch die Puppentheaterleitung auf Suen aufmerksam und lud ihn ein, die Eingangsgestaltung der ersten **LA NOTTE** im Klosterberggarten zu übernehmen. Für Suen begann eine Zeit intensiver Parallelarbeit: Während er noch am Theater arbeitete, wirkte er dreimal an der Ausstattung des Festival-Auftakts fürs Puppentheater mit und beendete „nebenbei“ sein Studium.

Danach drängte es ihn erst einmal in die weite Welt: Als freischaffender Bühnenbildner arbeitete er an wichtigen Häusern in Berlin, Leipzig und Magdeburg. „Mit Regisseur Lukas Langhoff habe ich zum Beispiel **KLASSENTREFFEN**, ein Stück von und mit türkischen Migranten, am Berliner HAU gemacht, das zu Gastspielen nach New York und Istanbul eingeladen wurde. Und unsere Magdeburger Produktion **KINDER ZUR SONNE** durfte zum Berliner Theatertreffen der Jugend fahren“, erinnert sich Suen an seine Lehrjahre. Als seine wichtigsten Projekte im Puppentheater nennt er die Bühnenbilder zu **DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN ONKEL** oder **KALTES HERZ**, die Gestaltung der Blickwechsel-Areale sowie der KinderKulturTage 2012.

Die Ideen ausgegangen sind Suen bisher noch nicht: „Ich habe immer Skizzenbuch, Stifte und Fotoapparat dabei, um jederzeit Impressionen einfangen zu können. Viele Bilder im Alltag prägen sich mir ein und bilden dann in meinem Kopf einen Fundus, aus dem ich schöpfen kann. Besonders schön ist es, wenn ich diese Eindrücke gemeinsam mit meinen beiden Kindern sammeln kann.“

2013 war es vor allem die Natur, die ihn zu seiner Gestaltung des Puppentheater-Areals für das Festival **BLICKWECHSEL** inspirierte: florale Elemente, Grünflächen, Steinwüsten. „Als klar wurde, dass wir das Festival wegen der Flut absagen mussten, habe ich mich mit einem Bier in den Klosterberggarten gesetzt und mit der Elbe geschimpft.“ Möge es geholfen haben: 2014 wird **BLICKWECHSEL** nachgeholt – natürlich nicht ohne kreative Neuerungen aus dem Fundus von Suen Nahrstedt. (kg)



suen nahrstedt,
ausstattungsleiter

Die vorletzte Premiere der Laufenden Spielzeit widmet sich dem Publikum ab 6 Jahren und einem nahezu unbekanntem dänischen Autoren. Ole Lund Kirkegaard (1940 bis 1979) war Lehrer und in seiner Heimat ein viel gelesener Kinderbuchautor, dessen Bücher in den 1980er Jahren auch in Deutschland erhältlich waren und zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind. Kirkegaards Bücher, die er selbst illustrierte und die er stets mit viel Humor schrieb, widmen sich den Ängsten und Abenteuern seiner kindlichen Protagonisten. Er war wohl ein aufmerksamer Beobachter in der Ausübung seiner Lehrertätigkeit. Im Mittelpunkt seines Romans **GUMMI-TARZAN** steht der 6-jährige Ivan Olsen. Ein Junge, dem seine Welt recht merkwürdig erscheint und der mehr Fragen stellt, als Antworten zu geben. Das schafft natürlich Probleme und seine Schwierigkeiten beim Lesen und Turnen stärken seine Position im Schulumfeld auch nicht. Durch seine schmächtige Erscheinung wird er zudem Zielobjekt für Hänseleien der großen Jungen, bis hin zu Tötlichkeiten in Form einer täglichen Portion Hosenwasser. Jeder Erwachsene, egal wie alt, wird feststellen, dass es Hänseleien schon immer gegeben hat. Allerdings haben sich heute die Mittel und die Intensität geändert. Die vielfältigen neuen Kommunikationsmöglichkeiten verschaffen den Zielobjekten zu keiner Zeit eine wirkliche Fluchtmöglichkeit. Aus Hänselei wird bereits unter Kindern Mobbing ernstzunehmender Art und, da Seelen, die in der Entwicklung stehen, noch keine Schutzmechanismen für derartigen psychischen Terror entwickelt haben, ein ernstzunehmendes Phänomen. Prof. Michael Schulte-Markwort, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie am Uniklinikum Eppendorf: „Kaum etwas ist für Kinder schmerzlicher, als abgelehnt, ausgegrenzt, gehänselt zu werden – von anderen Kindern, die sie doch so gerne als Freunde hätten. Das erleben zehn Prozent aller Kinder, 25 Prozent von diesen zehn Prozent erleben das länger als ein halbes Jahr. Immer wenn ein Kind auf Dauer ausgegrenzt, gehänselt oder körperlich attackiert wird, sprechen wir von Mobbing. Ich erlebe oft, dass Eltern sich nicht trauen, fremde Kinder anzusprechen. Aber das wäre das Erste, auf jene, die mobben, zuzugehen und ihnen das zu verbieten“, sagt der Kinderpsychiater.

Doch Ivan Olsen findet auch zu Hause keinen Trost. Mit wenig Verständnis verlangt sein Vater von ihm, doch endlich ein richtiger Kerl zu werden, der sich zur Wehr setzt. Ivan solle sich ein Vorbild am Dschungelkönig Targan nehmen, einem Idol des Haushaltsvorstandes. Doch das kann und will Ivan nicht. Er wappnet sich mit einer gehörigen Portion Lakonie, erträgt die Merkwürdigkeiten seiner Welt und versucht, sie sich zu erklären. Darin liegt der Wert der Vorlage, dem kindlichen Zuschauer Mut zu machen, sich selbst auseinandergzusetzen. Da Theater keine Therapiestunde ist, hilft hier kein Psychologe sondern eine seltsame Erscheinung mit dem Wissen um Hexenkunst, die Ivan für einen Tag die Erfüllung all seiner Wünsche verspricht. Dieser zeitbegrenzte Zustand macht dem Jungen Hoffnung auf Veränderung in der Zukunft und vermittelt die Zuversicht, dass eine scheinbar sonderbare Welt eines Tages erklärbar und beherrschbar wird. (fb)

wenn die welt ganz, ganz sonderbar scheint ivan olsen, der gummiheld

IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD nach dem Kinderroman **GUMMI-TARZAN** von Ole Lund Kirkegaard für Menschen ab 6
REGIE Nis Søgård
PUPPEN, MASKEN, KOSTÜMBILD Magda Roth
BÜHNE Suen Nahrstedt
SPIEL Florian Kräuter, Leonhard Schubert, Stefan Wenzel
PREMIERE 17.05.2014 **BEGINN** 19.00 Uhr
WEITERE TERMINE 19. bis 22.05.2014 **BEGINN** 9.00 und 10.30 Uhr | 25.05.2014 **BEGINN** 15.00 Uhr



Die ganze Welt ist voller Helden. Ob allgemeinverbindliche wie Herkules, Robin Hood und Beowulf oder revolutionäre, später demontierbare wie Che Guevara, Mao oder Dieter Bohlen ... Helden werden gemacht. Meistens von anderen, oft von Politik oder Werbung und immer für die, die keine Helden zu sein scheinen. Oder sein sollen.

Ich bin einer. Aber auch das ist Ansichtssache anderer. Die Abhängigkeiten sind da ziemlich groß und die Heldentoleranzen bewegen sich auf dünnem Eis.

Früher, als Lieder und Geschichten noch beim selbständigen Denken geholfen haben, entstanden die Helden von ganz allein in den kindlichen Mikro-Universen. Ja, auch die rote Zora oder Bücher aus der Reihe „Spannend erzählt“ gehörten dazu. Heldentaten bestanden größtenteils darin, sich gegenseitig zu helfen und zu guten Taten zu ermutigen. Was GUT war, entschied damals eine angebornene Logik, die grundsätzlich keine Schmerzen vorsah.

Später wurden die Helden dann pädagogischer und kamen per „Schau nur, da ist jemand so viel besser als du!“ erfolgreich ganz ohne Zeigefinger aus. Die kleine Seele krümmte sich unter der Last Einzug haltender Helden, die so gar nichts mit Lob, Hilfe und Ermutigung zu tun haben wollten. Die alten Lieder und Geschichten verschönfärbten sich beim Großwerden ins „Früher war alles besser“-Nirvana. Der Fundus eigener Ansichten wich einer Gedankenspielsammlung, wie man sich am besten einrichtet im Ernst des freien Lebens. Doch wer ist schon frei?



*... wie man's wendet, wie man's dreht,
eins ist klar, das Leben geht
so oder so vorbei.*

*groß zu werden mit viel geld,
klein sein oder gar ein held,
steht uns frei auf dieser welt.
doch wer ist schon frei?*

Thomas Woitkewitsch, Herman van Veen

WAS MAN TUT UND WO MAN STEHT ...

Ob und wie sehr man in seiner Entwicklung anderen für Anerkennung, Mut und daraus resultierende Motivation gefallen muss, hängt von Stabilität und Leidenschaften ab; das Chaos aus entstehenden Vorurteilen, Erinnerungen, Sorgen und Hoffnungen macht den Weg nicht leichter. Wohl aber den ins Puppentheater. Weil hier die Lieder und Geschichten nicht nur vorhanden, sondern echte Mutmacher sind: Iwan Olsen ist ganz sicher einer von uns; die Glücksfee und der kleine Lord motivieren mit ihrer schnörkellos-liebevollen Ehrlichkeit; Phillipp von der Meerjungfrau in der Badewanne erlaubt uns zu träumen; Jojo hilft uns am Rande der Welt beim Nicht-Untergehen, während der Untertan sich auf die dunkle Seite der rückgratlosen Zukunft absetzt, bis dass Oscar beim Hofspektakel alles wieder (auf)richten wird.

Allesamt großartig motivierende Charaktere aus Inszenierungen, die sich weniger inflationären Heldentums bedient, wohl aber mit ihren ermutigenden Aussichten auf Ansichten für ein möglicherweise schönes Leben eine außerordentlich gelungene 55. Spielzeit des Puppentheater Magdeburg gemacht haben. (jd)

alles offen

der stuttgarter studiengang figurentheater

Montagmorgens, kurz vor Druckfreigabe des Festivalprogramms. Ich bin auf dem Weg ins Theater, da ruft Florian Feisel an. Er sitzt im Auto nach Bochum, die Verbindung ist schlecht und bricht schließlich ab. Ich rufe zurück. Ob wir noch etwas ändern könnten: Die Installation in der Turnhalle auf dem Theatergelände, die zu **LA NOTTE** entstehen soll, hat jetzt einen anderen Namen, es werden Kugeln mitspielen und lichte Momente, die er und Joachim Fleischer mit den Studierenden des ersten Studienjahres erarbeiten. Was genau passieren wird, sei aber natürlich noch offen und im Entstehen. Hört sich ja super an – aber was soll ich dazu jetzt ins Programmheft schreiben?

Diese große Offenheit für das Experiment und den Erkundungsprozess, dieses Denken des theatralen Vorgangs aus dem Material heraus und das permanente Neuerkunden und Erfinden von Spielwelten – das sind die Grundpfeiler, die den Stuttgarter Studiengang Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst seit seiner Gründung 1983 ausmachen. Aus der kreativen Bildungsstätte ging eine Reihe der wichtigsten Vertreter des zeitgenössischen deutschen Figuren- und Objekttheaters hervor, viele davon gastierten in den letzten Jahrzehnten in Magdeburg oder waren Koproduktionspartner des Puppentheaters. Eine von ihnen, Stephanie Rinke, die 2010 in Magdeburg inszenierte, übernahm vor drei Jahren die Leitung des Studiengangs und holte mit Julika Mayer, die zuvor international mit der Gruppe La Oü unterwegs war, und Florian Feisel, der für die Magdeburger Festivals bereits mehrere Installationen erarbeitete, zwei neue Professoren ins Boot.

März 2013, ich bin in Stuttgart und arbeite an der Koproduktion **FRANKENSTEIN** dramaturgisch mit. Abends sitze ich mit dem Professoren-Trio und Joachim Fleischer in Florian Feisels Wohnung zum Gedankenaustausch, was zum Figurentheaterfestival entstehen soll. Es ist eine Art Ideenexplosion, die durch den Raum fliegt, ein Meer der Möglichkeiten. Und vor allem ist es immer die Frage danach, wie sich in der Arbeit die Studierenden künstlerisch weiterentwickeln, wie sie ihre inhaltlichen und performativen Fragestellungen in den vorgegebenen Parametern integrieren können. Überhaupt ist der fortwährende Versuch, trotz einer Vielzahl von Kursen und Seminaren zur Erforschung von Material und Körper immer auch genügend Freiräume zu lassen, in denen sich die Studierenden eigenverantwortlich bewegen können, ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

November 2013, Leipziger Westflügel. Die drei Studierenden des zweiten Studienjahrs zeigen passend zum Feiertag **ALLERSEELEN**, eine Performance im Foyer – sie hätte eigentlich im Juni in Magdeburg zu sehen sein sollen. Es kommt noch einmal, mit einem halben Jahr Abstand, dieses seltsame Gefühl der unausgefüllten Leere in mir hoch, das ein ausgefallenes Festival hinterlässt.

Jetzt also **LUZID**. In Ordnung, Florian, kriegen wir noch ins Programmheft. Wäre übrigens ganz schön, wenn wir noch erfahren könnten, wann ihr eigentlich anreist. Und wir hoffen, dass Deadlines auch weiterhin zugunsten des kreativen Prozesses von euch gesprengt werden. (ts)

Die Installation **LUZID** ist während **LA NOTTE** und zum **FamilienFestivalTag** geöffnet. Florian Feisel stellt während des 10. Internationalen Figurentheaterfestivals **BLICKWECHSEL** in seiner Lecture Performance **PUPPEN STERBEN BESSER** seinen Animationsbegriff anschaulich dar. **TERMIN** 26.06.14 **BEGINN** 22.30 Uhr



MEHR ARBEIT
www.hm-stuttgart.de
www.die-wo-spielen.de

la notte

buckauer fantasie

theatererlebnisse jenseits
der klassischen bühne

Überraschend unerwartet agiert Theater, wenn es sich jenseits klassischer Bühnensituationen präsentiert, dabei den künstlerischen Dialog mit der Wirklichkeit sucht und die kreative Auseinandersetzung mit widrigen Gegebenheiten nicht scheut. Theater in der assoziativen Interpretation der vorgefundenen urbanen Wirklichkeiten, verbunden mit einem enormen kreativen Lustfaktor der beteiligten Künstler, lässt Erlebnismomente entstehen, die sich intensiv ins Hirn, ins Herz oder in die Netzhaut brennen.

Der Klosterberggarten, die Kaserne Mark, die Rotehorninsel, der Buckauer Engpass, das Rothenseer Schiffshebewerk und der Wissenschaftshafen sind Orte mit besonderer Bedeutung für die Stadt Magdeburg, Orte, die individuelle Geschichten erzählen können und an denen das Magdeburger Puppentheater bewiesen hat, dass Theater in der Ausei-

nersetzung mit der Historie und der Entfaltung möglicher Visionen durchaus zur Stadtentwicklung beitragen kann.

Nach den zahlreichen Ausflügen in die Nachbarschaften in der Stadt kehren die Kreativen in diesem Jahr zurück nach Buckau! Das seit 2012 erweiterte Areal des Puppentheaters mit allen Bühnen, versteckten Räumen und den Außenbereichen wird Spielort der **BUCKAUER FANTASIE** am 20. und 21. Juni und setzt damit ein individuelles Achtungszeichen als Auftakt des 10. Internationalen Figurentheaterfestivals **BLICKWECHSEL**.

Begeben Sie sich gemeinsam mit Puppenspielern, Künstlern, Musikern, Artisten und Visionären auf eine poetische Wanderung durch eine besondere Sommernacht. Passagen in den Stadtteil Buckau führen Sie ins Gesellschaftshaus, ins Werk4 oder in das Industrielager

Weststraße. Entdecken Sie das Überraschende im Vertrauten und das Außergewöhnliche im Alltäglichen!

Zum nächtlichen Höhepunkt lädt **LA NOTTE. BUCKAUER FANTASIE** die Gäste in den Klosterberggarten ein zum krachbunten und humorgeladenen Theaterspektakel mit Barockfeuerwerk der Pyromantiker aus Berlin: **VERSAILLES RELOADED**. Marlis Hirche und Oliver Dassing, über lange Jahre Ensemblemitglieder des Kammertheaters Neubrandenburg, haben sich nationales und internationales Renommee erspielt. Ihre inhaltliche wie formale Orientierung ist ebenso ungewöhnlich wie die Wahl ihres Theaternamens. „Pyro“ deutet auf die Vorliebe der Gruppe hin, in ihren Aufführungen mit theatralisch eingesetzten pyrotechnischen Elementen zu arbeiten – wie beispielsweise in der furiosen Inszenierung um das und mit dem

Magdeburger Industriedenkmal Schiffshebewerk Rothensee, die im Auftrag des Internationalen Figurentheaterfestivals **BLICKWECHSEL** 2009 entstand – und der Begriff „Romantiker“ verweist wohl auf jenen Wesenszug in ihrer künstlerischen Arbeit, der an die Veränderung der Welt durch (Theater-) Kunst glaubt.

Nun ist das Künstlerduo erneut in Magdeburg zu Gast. Marlis Hirche, Oliver Dassing und ihre Mitspieler fühlen sich in der Inszenierung **VERSAILLES RELOADED** der Tradition der Feuerwerkskunst des 16. und 18. Jahrhunderts verpflichtet. Mit spektakulären pyrotechnischen Effekten, prächtigen Kostümen, originellen Requisiten und im lustvollen Spiel verzaubert die ausgefallene Theatergesellschaft diesen Sommerabend und lässt für einen Augenblick die glanzvolle Epoche Ludwigs XIV. mit viel Humor aufleben. (fb)



LA NOTTE. BUCKAUER FANTASIE
TERMINE 20. und 21.06.2014 | 19.00 bis 02.00 Uhr
TICKETS im Puppentheater Magdeburg und im Volksstimme Service Center
VORVERKAUF 30 € | ABENDKASSE 33 € | KINDER BIS 14 JAHRE 15€

ZUSATZVORSTELLUNG VERSAILLES RELOADED
TERMIN 22.06.2014 BEGINN 23.00 Uhr
TICKETS ausschließlich im Puppentheater Magdeburg
VORVERKAUF 15 € | ABENDKASSE 17 €

familienfestivaltag

ein ganzer tag für familien

Für Familien öffnet das Festival einen ganzen Tag lang die Tore und Pforten, Räume und Außenareale des Puppentheaters: Erstmals wird der Festivalsonntag zum Familientag mit bunter Programmvielfalt!

An einer langen Tafel haben sich die Märchen des dänischen Dichters Hans Christian Andersen zum Dinner niedergelassen, um ihren Schöpfer festlich zu ehren: Messer und Gabeln salutieren, Gläser füllen sich wie von Geisterhand, Uhren ticken, Schritte sind zu erlauschen, Schnee fällt. Das dänische Teatret Gruppe 38 aus Århus gehört zu den weltweit wichtigsten und erfolgreichsten Theaterformationen, die mit einem Team aus Bildenden und Darstellenden Künstlerinnen und Künstlern visuell anspruchsvolle Produktionen für ein junges Publikum erarbeiten und für diese mehrfach ausgezeichnet wurden. Unter anderem darf sich Gruppe 38 mit dem dänischen Theater des Jahres 2010 schmücken und bekam mit dem Ehrenpreis für herausragende künstlerische Leistungen

des Theaterverbandes ASSITEJ den wichtigsten Kinder- und Jugendtheaterpreis der Welt. Die Produktion **HANS CHRISTIAN, DU MUSST EIN ENGEL SEIN** für Menschen ab 8 Jahren in leicht verständlicher englischer Sprache ist einer der Höhepunkte des FamilienFestivalTages, der vier verschiedene Vorstellungen für unterschiedliche Altersgruppen präsentiert.

Die Schweizer Puppenspielerin und Erzählerin Margrit Gysin gastiert erneut in Magdeburg mit ihrer neusten Geschichte für junge Theaterzuschauer. **DER MURR**, die Titelfigur des gleichnamigen Kinderbuchs von Toon Tellegen, macht sich auf die Reise, nicht nur um seinen Abenteuerhunger zu stillen, sondern auch um den großen Honig zu finden. Auf eine andere Traumreise lädt das französische Vélo Théâtre, dem Magdeburger Publikum durch mehrfache Festivalgastspiele bekannt, ältere Kinder und Jugendliche ein: Thomas Snout präsentiert seine besondere Sammlung aus

3845 Nächten. Schließlich können Familien auch ein ganz besonderes Miniaturtheater besuchen: Im Jahr 1900 wurde anlässlich der Pariser Weltausstellung das **GROSSE MECHANISCHE THEATER** entwickelt, das zum Festival die jungen und älteren Besucher in seinen Hallen begeistert.

Zwischen den Vorstellungen lädt das Festivalgelände zum Verweilen ein: Die Jugendkunstschule Magdeburg eröffnet an diesem Tag einen einmaligen Kunstspielplatz im Theaterinnenhof, der zum Mitwirken und Mitwerken auffordert. Der italienische Künstler Antonio Catalano hat seine poetische Zeltstadt auf dem Gelände aufgeschlagen und regt dazu an, die Realität mit nur einem Schritt über die Türschwelle für kurze Zeit zu verlassen. Auch die FigurenspielSammlung Mitteldeutschland sowie die für **LA NOTTE** entwickelten Installationen in Kutscherhaus und Turnhalle freuen sich auf zahlreiche Familien. (ts)

blickwechsel

son
22.6.

VORSTELLUNGEN

DER MURR
Margrit Gysin, CH | ab 4
BEGINN 11.30 | 15.30
ORT Puppentheater, Kleine Bühne

LE GRAND THÉÂTRE MÉCANIQUE
DAS GROSSE MECHANISCHE THEATER
La Compagnie de l'Echelle, FR | ab 6
BEGINN 11.15 | 12.30 | 13.45 | 15.00 | 16.15
ORT Puppentheater, Parkplatz

HANS CHRISTIAN, DU MUSST EIN ENGEL SEIN
gruppe 38, DK | ab 8 | in leicht verständlicher englischer Sprache
BEGINN 11.00 | 15.00
ORT Puppentheater, Saal

Y'A UN LAPIN DANS LA LUNE
ES GIBT EINEN HASEN IM MOND
Vélo Théâtre, FR | ab 9
in englischer Sprache
BEGINN 11.00 | 15.00
ORT Werk 4, Brauereistraße

AUSSERDEM öffnen die Zeltstadt **UNIVERSI SENSIBILI**, der **KUNSTSPIELPLATZ** der Jugendkunstschule sowie die **FESTIVALINSTALLATIONEN** ihre Pforten. Zahlreiche **WALK ACTS** und gastronomische Angebote freuen sich auf Ihren Besuch.

mon
23.6.

die
24.6.

mit
25.6.

don
26.6.

blickwechsel

bühnenprogramm

durch das festival mit marianne fritz

„Als Leidenschaftliche Blickwechslerin falle ich **am Montag** mit der Tür ins **HOME SWEET HOME** und lege auch Ihnen diese utopische Architektur ans Herz. Die Britinnen Abigail Conway und Lucy Hayhoe bieten nach Japan, den USA, Australien und Kanada endlich in Buckau freie Bauplätze an. Während **BUCKTOPIA** die Schrott-Apokalypse feiert, nutzt **HOME SWEET HOME** nagelneues Material. Steigen Sie von 14.00 bis 20.00 Uhr mit der ganzen Familie Ihren Nachbarn aufs Dach, leiten Sie die Elbe um oder forsten Sie Brachflächen auf! Ich bin in Ihrer Nähe, wenn auch unsichtbar.

Am Dienstag treffe ich **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** um 19.30 Uhr im Schauspielhaus. Uniformierte Puppenspieler bitten zu einem skurrilen Totentanz, den Sie sehen müssen! Lebensgroße Figuren im Rupp-look beweisen Humor bis zum letzten Atemzug.

Am Dienstag um 19.30 Uhr oder **am Mittwoch** um 21.00 Uhr rate ich Ihnen unbedingt zu **DER FROSCHE AM GRUND DES BRUNNENS GLAUBT, DER HIMMEL SEI**

RUND vom Vélo Théâtre in der Regie von Francesca Bettini. Sie werden die Magie exzellenten Objekttheaters spüren! Genießen Sie einen geheimnisvollen Abend, der Ihre Fantasie ankurbelt und Sie zum Zeitreisen verführt. Nicht nur in den Akteuren auf der Bühne stecken Kinder. Eines schlummert auch in Ihnen, bis Sie es wecken.

Am Mittwoch empfehle ich Ihnen wie mir Uta Gebert mit **LIMEN | COCON** um 21.00 Uhr. Seit ihren Berliner Anfängen 1996 begeistert sie mich als Künstlerin, die Puppen in Räume „komponiert“ und ihrem Spielmaterial konsequent vertraut. Das Magdeburger Publikum beeindruckte sie erstmals mit **JAKUSCH** bei **LA NOTTE** 2007 als virtuose und sensible Puppenspielerin. Uta Gebert spielt intensiv, kommt ohne Sprache aus und nimmt Sie in die Poesie zweier Miniatur-Performances mit.

Renaud Herbin verbindet seit seinem Studium in Charleville-Mézières eine enge künstlerische Verwandtschaft mit Uta Gebert. **Am Donnerstag** tauche ich um 20.30 Uhr in seine Ideenwelt ein und

möchte Sie mitnehmen. In seiner **AKTAION MINIATUR** vertraut er auf die Urkraft mythischer Bilder und erweckt sie mit seinem Team meisterhaft zu neuem Leben.

Ebenfalls **am Donnerstag** schaue ich mir um 18.00 oder 21.30 Uhr den bildenden Künstler Philippe (Flop) Lefebure an. Für **DER FROSCHE ...** schuf er die Projektionsmaschinen. In **DAL VIVO! ÜBER DAS LEBEN!** schaltet und waltet Flop selbst im Malerkittel. Er setzt erstaunliche Szenen in Gang, treibt das Abbild unscheinbarer Gegenstände im Vordergrund der Bühne in ungeahnte Überhöhungen. Mal scheinen kosmische, mal irdische Landschaften auf. Flops Freiheit ist zugleich unsere Freiheit als Betrachtende: Wir können auf der Leinwand Geschichten lesen, müssen es aber nicht. Beschwingt werden Sie das Theater verlassen. Das Leben ist eine Ahnung.

Ich wünsche Ihnen mit 3.000 Zeichen – Limit der Redaktion – beherzte Sprünge und muntere Blickwechsel!

Ihre Marianne Fritz

AUSGEWÄHLTES

HOME SWEET HOME
subject to_change, GB
TERMINE Sam, 17.00 bis 19.30 | Son, 11.00 bis 17.00 | Mon, 14.00 bis 20.00 | Die, 14.00 bis 19.00
ORT Gesellschaftshaus, Schinkelsaal

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN
Theater Laboratorium, D
TERMIN Die, 19.30
ORT Schauspielhaus, Saal

LA GRENOUILLE AU FOND DU Puits
CROIT QUE LE CIEL EST ROND DER FROSCHE AM GRUND DES BRUNNENS GLAUBT, DER HIMMEL SEI RUND
Vélo Théâtre, FR
TERMINE Die, 19.30 | Mit, 21.00
ORT Puppentheater, Saal

LIMEN | COCON
Uta Gebert, D
TERMIN Mit, 21.00
ORT Schauspielhaus, Studio

ACTÉON MINIATURE AKTAION MINIATUR
TJP CDN D'Alsace, FR
TERMIN Don, 20.30
ORT Schauspielhaus, Saal

DAL VIVO! ÜBER DAS LEBEN!
Flop Lefebure, FR
TERMINE Don, 18.00 und 21.30
ORT Puppentheater, Saal



FAMILIENFESTIVALTAG
TERMIN 22.06.14 | 11.00 bis 17.00 Uhr

EINTRITT FÜR DIE VORSTELLUNGEN:
6 € pro Person, das Vorstellungsticket berechtigt zum ganztägigen Zutritt auf das Festivalgelände

EINTRITT FÜR DAS FESTIVALGELÄNDE
OHNE VORSTELLUNGSBESUCH:
4 € pro Person

Marianne Fritz, bildende Künstlerin, Erzählerin und langjährige Begleiterin des Internationalen Figurentheaterfestivals, verriet uns ihren ganz persönlichen Festivalfahrplan. Fahren Sie mit!

Das vollständige Programm finden Sie unter www.blickwechselfestival.de

Nach vier Jahren unermüdlicher Gastspielreisen und 120.000 zurückgelegten Kilometern gab der treue Puppentheater-T5 jüngst auf der Rückfahrt aus Frankreich den Geist auf. Glücklicherweise steht der Nachfolger bereits in den Startlöchern – gerade rechtzeitig für die nächsten 2.800 Kilometer dieser Spielzeit. Gute Fahrt!

ansbach



„Erst durch Kultur wird Wissen zur Bildung!“, lautete der Leitsatz bei der Gründung des „Theater Ansbach – Kultur am Schloss“ im Jahre 2007. Seitdem ist es auf dem Weg zum etablierten Stadttheater mit eigenem Schauspielensemble. Aber damit lange nicht genug, schließlich ist Kultur viel mehr: Neben einem Kino- und Konzertprogramm bietet das Theater Ansbach auch regelmäßige Puppentheater-Gastspiele. Das Puppentheater Magdeburg fährt zum ersten Mal die 425 Kilometer in die Metropolregion Nürnberg. Es präsentiert am 30. April seine neue Inszenierung **DER UNTERTAN** im Großen Haus und unterstützt damit auch ein wenig den schmissigen Gründungslogan.

DER UNTERTAN nach Heinrich Mann in einer Bearbeitung für das Puppentheater Magdeburg **REGIE** Astrid Griesbach **AUSSTATTUNG** Stefanie Oberhoff **PUPPENBAU** Karin Tiefensee **MUSIK** Jürgen Kurz **SPIEL** Gabriele Grauer, Freda Winter, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern

mersch (l)



Nicht zum ersten Mal führt uns der Weg ins luxemburgische Mersch. Das Mierscher Kulturhaus bestreitet sein Programm mit internationalen Gastspielen und lädt auch das Puppentheater Magdeburg regelmäßig ein. Diesmal begeben sich Johnny Mauser, der dicke Waldemar und Franz von Hahn auf die 600 Kilometer lange Tour. **ZUM GLÜCK GIBT'S FREUNDE** ist am 7. und 8. Mai in Mersch zu erleben.

ZUM GLÜCK GIBT'S FREUNDE von Pierre Schäfer nach Helme Heine **REGIE** Pierre Schäfer **PUPPEN** Mechtild Nienaber **BÜHNE** Ingo Mewes **SPIEL** Freda Winter, Johannes Everard, Florian Kräuter

herne



Beim Festival „Figurentheater der Nationen“, kurz FIDENA, welches an drei Spielorten (Bochum, Essen und Herne) im rund 380 Kilometer entfernten Ruhrgebiet stattfindet, treffen sich seit einem halben Jahrhundert außergewöhnliche Figurentheaterinszenierungen aus aller Welt. Damit ist das Festival eines der ältesten und renommiertesten seines Genres in Europa. Organisiert vom ebenfalls in Bochum ansässigen Deutschen Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e. V. ist die FIDENA gleichzeitig Austauschplattform, Leistungsschau und Fest. Die Spannweite der eingeladenen Inszenierungen reicht von intimen Miniaturen bis zu spektakulären Open-Air-Produktionen. Die ganze Vielseitigkeit des aktuellen Figurentheaters lässt sich hier erleben.

Das Magdeburger Puppentheater fühlt sich geehrt, in der nächsten Ausgabe der FIDENA, die unter dem Motto „Alles nur kein Theater“ steht, vertreten zu sein: Am 19. Mai gastiert es mit **DOKTOR FAUSTUS REORGANISIERT** in Herne.

DOKTOR FAUSTUS REORGANISIERT nach dem alten Puppenspiel vom Doktor Faust, Friedrich Wilhelm Murnau und Johann Wolfgang von Goethe **REGIE** Astrid Griesbach **AUSSTATTUNG** Franz Zauleck **PUPPENBAU** Barbara Weinhold **MUSIKALISCHE EINSTUDIERTUNG** Jürgen Kurz **SPIEL** Freda Winter, Lennart Morgenstern, Nis Søgaard

magdeburg, schauspielhaus



Kurz ist der Weg zwischen Puppentheater und Theater Magdeburg. Dank eines Kooperationsvertrags der Theaterpädagogik-Abteilungen beider Häuser schmelzen sogar die 2 Kilometer, die die Spielstätten trennen, auf ein Minimum. Bestandteil der Vereinbarung ist unter anderem der Austausch von Inszenierungen der Jugendclubs beider Häuser: Während der PuppenSpielClub am 13. Juni sein mit dem Förderpreis des Kinder- und Jugendkulturpreises des Landes Sachsen-Anhalt prämiertes Stück **HERR BURCZIK HAT SONST NIE BESUCH** auf der Podiumsbühne im Opernhaus präsentiert, zeigt der Theaterjugendclub am 2. Juli **DIE OLD – DIE LETZTEN HELDEN STERBEN IM PRÄSIDENT-SCHWARZENEGGER-ALTERSHEIM** im Puppentheater.

HERR BURCZIK HAT SONST NIE BESUCH von Franz Zauleck **REGIE** Michael Morche **AUSSTATTUNG** Barbara Weinhold, Sabine Oeft, Michael Morche **SPIEL** Carla Felber, Mara Oost, Romina Söchtig, Ferdinand Börngen, Julius Bühmann, Jannik Jonathan Bursee, Raoul Doublan, Ole Engelhardt



wolfgang schachtebeck – dolmetscher zwischen kunst & it

Zehn Jahre lang war Wolfgang Schachtebeck kreativer Kopf der KID (Kommunale Informationsdienste Magdeburg). Die KID ist verantwortlich für die technische Sprach- und Datenkommunikation in der Landeshauptstadt, also für Telefone, Faxe oder die immer rasanter rauschende Datenautobahn auf den Servern der Stadt. Das perfekte Kommunikationsnetz für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung? „Das auf jeden Fall,“ schmunzelt er, „bleibt zu hoffen, dass die Inhalte ebenso hochwertig sind“.

Und er weiß, wovon er redet. Die Anekdotenliste füllt Abende („tut mir leid, ich habe das Internet gelöscht“) – als Verantwortlicher für die Eigenbetriebe der Stadt mit großer Affinität für die Kunst, besonders die des Puppentheaters hat Wolfgang Schachtebeck sich immer wieder als großartiger Dolmetscher zwischen IT-Cracks (0 + 1) und Theater-Freaks (Q!_8/j...“?“%-:42`ö>!<ü...) gestellt und vermittelt. „Programmierer und Theaterleute sind beide auf ihre Art sehr kreativ und ein bisschen durchgeknallt. Das gefällt mir und damit kenne ich mich aus.“

Mit dem anstehenden Ruhestand und seiner Frau geht es demnächst auf kleine Weltreise. Aber nur, um Anlauf zu nehmen: Der dolmetschende Superdiplomate hat bereits Pläne: „Meine Frau hat uns eine Puppenpatenschaft geschenkt: Philosoph & Säufer“, lacht er herzlich. „Außerdem krame ich vielleicht mein altes Schlagzeug wieder vor. Und vor allem habe ich dann mehr Zeit fürs Puppentheater.“ Was uns sehr freuen würde, denn auf solche Sympathikusse wie ihn möchte niemand verzichten.

jutta balk von den grünen geehrt

Der Kreisverband der Grünen ehrt jährlich zum Frauentag eine herausragende weibliche Persönlichkeit Magdeburgs mit einem Zusatzschild am Straßenschild. Diesmal traf man sich im grünen Buckau und fand, dass es endlich an der Zeit sei, Jutta Balk zu ehren. Sie war es schließlich, die nach dem Krieg in Magdeburg ihre Küchenfenster öffnete und den Kindern der zerbombten Stadt mit ihrem improvisierten Puppenspiel wenigstens ein bisschen Lächeln aufs Gesicht zaubern konnte. Anschließend gründete sie mit Gustl Möller 1958 das städtische Puppentheater in Magdeburg. Mit Sekt und Jutta höchstpersönlich wurde angestoßen.



PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG
Warschauer Str. 25 | 39104 Magdeburg
INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER**
Frank Bernhardt

Das Journal **puppe** erscheint viermal jährlich und die nächste Ausgabe Anfang September 2014. **REDAKTION** Katrin Gellrich (kg) Frank Bernhardt (fb), Jesko Döring (jd), Tim Sandweg (ts) **REDAKTIONSSCHLUSS** 23.4.2014 **FOTOS** Julia Kloß, Viktoria Kühne, Jesko Döring, Helmut Poggerth, Oliver Röckle, Theater **GESTALTUNG** genese werbeagentur gmbh

20. bis 26. juni 2014

34 gruppen und solos
aus 11 ländern in
65 vorstellungen

festivale**eröffnung**
la notte

20. UND 21. JUNI 2014

familien**festivaltag**

22. JUNI 2014

bühnen**programm**

23. BIS 26. JUNI 2014



blick wechsel¹⁰

internationales **figuren-**
theaterfestival

MAGDEBURG SEIN
2025 KULTURHAUPTSTADT
WERDEN



Gefördert durch: Stiftung Kunst und Kultur
Stadtsparkasse Magdeburg

LOTTO
Sachsen-Anhalt

SACHSEN-ANHALT

**KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT**

pn nationales
performance
netz

Unterstützt durch: **ottostadt
magdeburg**

SWM
Magdeburg

ÖSA
Versicherungen
Finanzgruppe

**Stadtsparkasse
Magdeburg**

regio.com

**INSTITUT
FRANÇAIS**
DEUTSCHLAND



**Magdeburger
Puppen-Theater-
verein e.V.**

**Magdeburger
Service-Clubs**